

Liebe Schulpflegschaften in den integrierten Schulen, liebe Eltern!

Viele von uns haben in den letzten Wochen dafür gekämpft, dass die Abschlüsse in der 10. Klasse dieses Jahr nicht als zentrale Prüfung abgelegt werden. Viele haben unsere Briefaktion unterstützt und selber einen Brief an die lokalen Mitglieder des Landtages geschrieben.

Wir als Vorstand haben viele Gespräche geführt und auch in den Anhörungen im Landtag und beim MSB unsere Position deutlich gemacht.

Aber in der Politik kann man auch verlieren. Am 28.04. hat der Landtag mit den Stimmen der Regierungsmehrheit von FDP und CDU ohne Änderung für das 2. Bildungssicherungsgesetz gestimmt und damit für die ZP10 als zentrale Prüfung. Alle unsere Einwände, dass es keine fairen und ordnungsgemäßen Voraussetzungen für die Prüfungen gibt, wurden überhört, obwohl dies von allen Experten in den Anhörungen bestätigt wurde. Da passte es ins Bild, dass private Äußerungen eines Vorstandsmitglieds auf Twitter, verwendet wurden um den Dialog zu dem Thema zu unterbrechen.

Aber Niederlagen gehören zu einer Demokratie dazu und es bleibt mir erstmal nur mich bei Euch für Eure Unterstützung zu bedanken. Gemeinsam sind wir für faire Prüfungsbedingungen für unsere Kinder eingetreten, was uns in Eurer überwältigenden Beteiligung, trotz des Misserfolgs die Motivation gibt weiter zu kämpfen. Auch, wenn wir mit der Pandemie noch nicht durch sind, müssen wir jetzt planen wie es in den Schulen weiter gehen soll und wie unsere Kinder möglichst gut aus dieser schweren Zeit hinauskommen. Aber auch das nächste Schulrechtsänderungsgesetz zeichnet sich bereits ab. Dort muss unbedingt die Zukunft der Sekundarschulen gesichert werden. Das sind nur ein paar Themen mit denen wir uns neben unserem Leitthema Chancengerechtigkeit beschäftigen.

Beste Grüße

Ralf Radke

Die Inhalte dieses Newsletters:

- 1) **Mitgliederversammlung am 29.05.2021**
- 2) **ZP10 – Danke für die starke Unterstützung**
- 3) **Umfrage Ergebnisse der Elternbefragung zum Präsenzunterricht**
- 4) **Wir trauern um Bernd Krenzin**

1) Mitgliederversammlung am 29.05.2021

In der letzten Woche ist bereits die Einladung für unsere Mitgliederversammlung herausgegangen.

Zu der ihr natürlich alle eingeladen seid.

Wichtig ist, dass ihr Euch vorher anmeldet!

Insbesondere wenn Ihr bei den anstehenden Vorstandswahlen mit abstimmen, meldet Euch bitte über das folgende Online-Formular bis zum 28.05.2021 an.

<https://forms.gle/hrLrh4juKQZHghuU8>

Da nur angemeldete Mitglieder Zugang zur Abstimmung erhalten.

Die Mitgliederversammlung findet statt

am: 29.05.2021

um: 10:00

Link: https://zoom.us/meeting/register/tJwqf-GsrTwuH9PUZa_CH4xpT3YoMPqNafbl

Vorstandswahlen:

Da wir im letzten Jahr pandemiebedingt keine Mitgliederversammlung durchführen konnten, müssen wir in diesem den kompletten Vorstand neu wählen. Und leider werden einige Vorstandsmitglieder aus dem Vorstand ausscheiden. So dass wir dringend neue aktive Eltern suchen, die sich einbringen wollen und die gemeinsam mit uns den Generationenwechsel in der LEIS einleiten wollen. Neben dem Vorstand müssen wir auch die drei Kassenprüfer*innen neu wählen.

Wer sich vorstellen kann, im Vorstand aktiv mitzuwirken kann sich gerne an den Vorstand wenden. info@leis-nrw.de

2) ZP10 – Danke für die starke Unterstützung

Viele von Euch haben unsere Aktion unterstützt in dem wir für faire und gerechte Prüfungsbedingungen gekämpft haben. Weit mehr als 10.000 Briefe wurden von Euch an die Landtagsabgeordneten geschickt. Alleine bei uns im Vorstand sind über 5.000 Briefe angekommen, in denen sich die Eltern darüber beklagten, dass unsere Schulministerin die Abschlussprüfungen für die Abschlussklassen der Zehnten, die ZP-10, als zentrale Prüfungen durchführen möchte. Wir alle halten dies für mehr als problematisch, da es in den verschiedenen Schulen und sogar Klassen zu viele Ausfälle und Ungleichheiten gab.

Ein besonderer Dank geht an die Schulpflegschaft der Gesamtschule Bockmühle aus Essen, die sich an der Aktion dadurch beteiligte, in dem sie 1.200 handschriftlich unterschriebene Briefe persönlich im Landtag den Abgeordneten übergeben wollte. Wir vom LEIS NRW-Vorstand haben uns dieser Idee angeschlossen.



Am 26. März war die LEIS NRW und dem Pflugschaftsvorsitzenden der Gesamtschule Bockmühle in Essen, Elmar Schmitz vor dem Landtag NRW, wo wir die mitgebrachten Briefe Kistenweise übergeben haben. Während wir von einer großen Anzahl Abgeordneten der SPD, unter der Führung des Fraktionsvorsitzenden Thomas Kutschaty begrüßt wurden, nahm der parlamentarische Geschäftsführer der Grünen Mehrdad Mostofizadeh und die für FDP und CDU Frau Ministerin Scharrenbach (CDU) die Briefe der Eltern entgegen.

Wir möchten uns bei allen bedanken, sich mit uns für faire Bedingungen eingesetzt zu haben.

Leider waren wir nicht erfolgreich. Der Landtag hat am 28.04.2021 das Bildungssicherungsgesetz und damit die ZP10 ohne Änderung und mit den Stimmen der Regierungsmehrheit aus CDU/FDP.



Aus diesem Grunde haben wir euch als Vorstand nahegelegt, dass die Prüflinge vor jeder einzelnen Prüfung die Umstände dieser Prüfungen rügen - kurz eine **Vorbehaltserklärung** genannt - ausfüllen und einreichen. Sicherlich haben viele mitbekommen, dass es bei den Abiturprüfungen dieses Jahr unverhältnismäßig schwere Aufgaben gegeben hat, daher kann man bei der ZP-10 von ähnlichen Schwierigkeiten ausgehen.

Für jede Prüfung - insgesamt drei - muss so eine Rüge eingereicht werden. Dies wird in ein Prüfungsprotokoll eingetragen. Zwar können Minderjährige diesen Vorbehalt ohne Eltern einreichen, zur Absicherung ist natürlich eine Unterschrift der Erziehungsberechtigten besser. Man muss nicht zwingend, kann aber anschließend den Rechtsweg (förmlicher Widerspruch und ggf. Klage einreichen), wenn man nicht ausreichend auf die Aufgaben vorbereitet wurde, persönliche Umstände einen daran gehindert oder die Bedingungen dafür nicht ausgereicht haben.

Die Schulpflegschaft Bockmühle aus Essen hat ihre Vorlage so modifiziert, dass sie auf die äußeren Umstände der Prüfungsbedingungen hinweisen, die unfair sind. Sie zielen bei ihrem Widerspruch nicht auf eine schlechtere Note ab. Wenn eine Klage einer Schülerin/Schülers Erfolg hätte, müsste diese Rechtsprechung auf alle Schülerinnen und Schüler aller Abschlussklassen angewendet werden - so ihre Argumentation -. Wir können ihnen viel Glück wünschen, denn wie heißt es so schön unter Juristen: „Auf hoher See und vor Gericht bist du in Gottes Hand“. Das Gute daran, Lehrerinnen und Lehrer oder Schulen, wären nicht persönlich angegriffen.

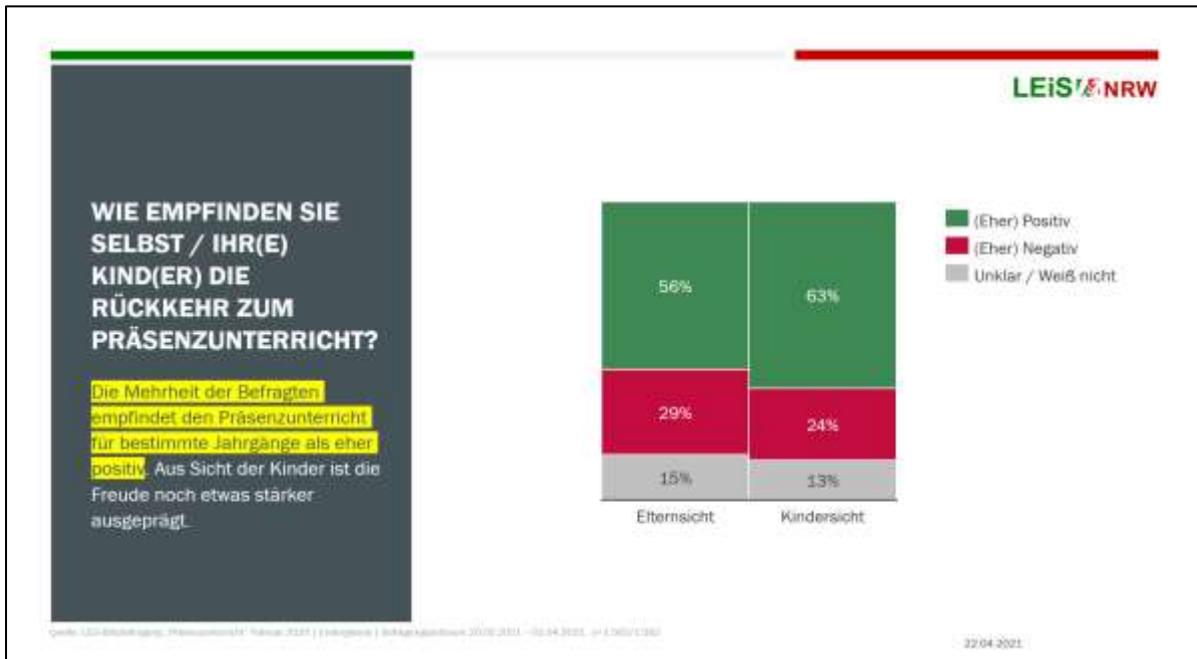
Aber weiterhin ist es ratsam, auch auf persönliche Gründe oder unter Umständen auf eine eventuell nicht angemessene Vorbereitung hinzuweisen.

Trotz der knappen Zeit solltet ihr die Schulleiter*innen und Lehrer*innen informieren, damit diese Erklärung nicht persönlich genommen wird und es nicht vor der Prüfung zu unangenehmen Bemerkungen kommt. Wichtig ist es, bei Eltern und Prüflingen die Ängste abzubauen, so einen Vorbehalt einzureichen. Eine hohe Beteiligung ist dabei sicherlich von Vorteil und der Verweis auf die Pandemie als Ursache. Da unsere Briefaktion leider verpufft ist, sehen wir diese Aktion als weiterführenden Protest gegen die Durchführung von ZPs.

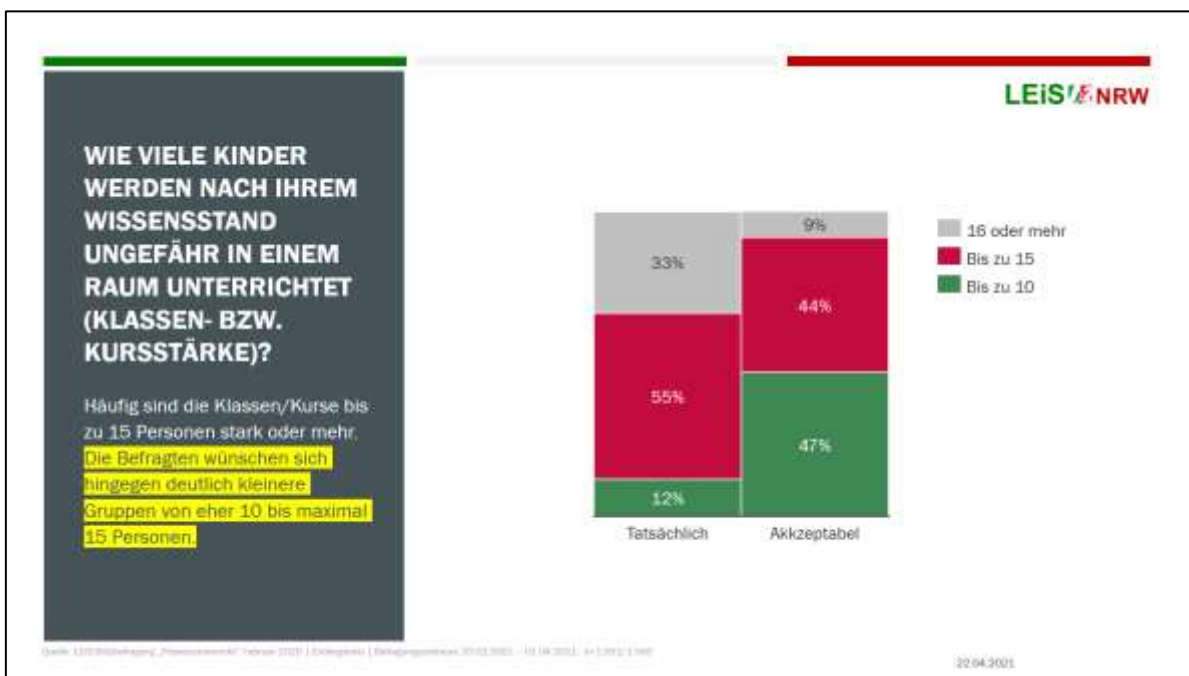
3) Umfrage Ergebnisse der Elternbefragung zum Präsenzunterricht

Vom 20.2. bis 1.4 hat die Landeselternschaft der integrierten Schulen NRW (LEiS NRW) eine Elternbefragung zu Erfahrungen und Erwartungen durchgeführt. In diesem Artikel stellen wir die Kernergebnisse der Befragung mit insgesamt 1.636 Teilnehmern vor.

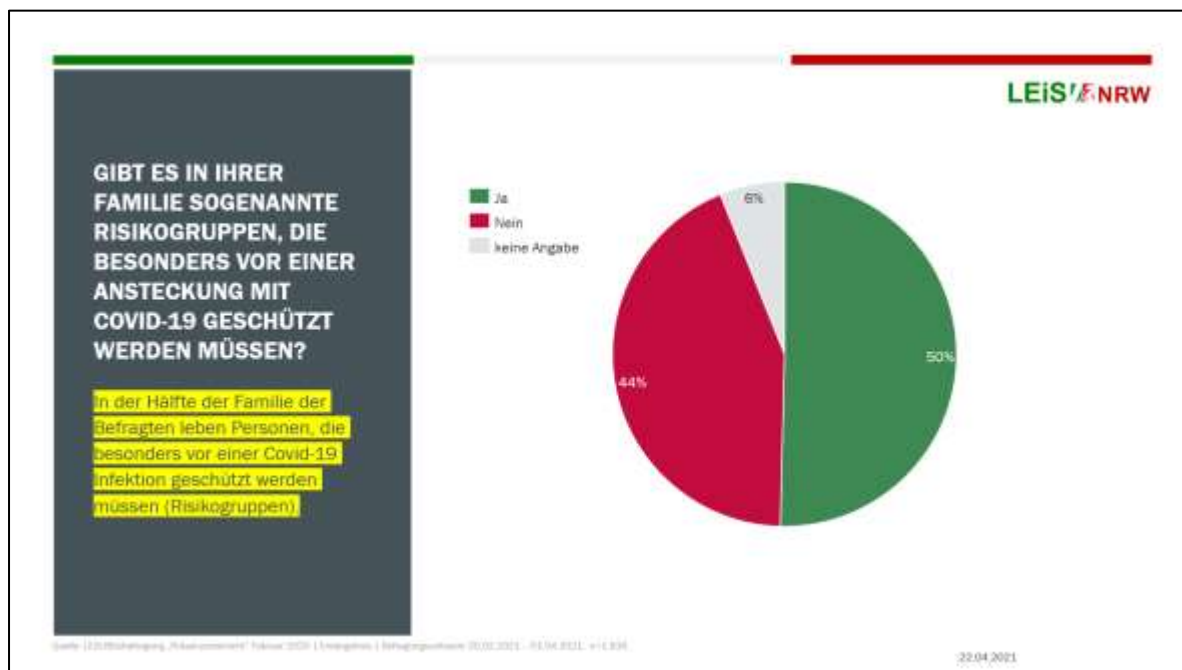
Unsere Befragung zeigt, dass die Mehrheit der Eltern die Rückkehr zum Präsenzunterricht positiv empfindet. Aus Sicht ihrer Kinder ist die Freude noch größer.



Ein bedeutender kritischer Punkt ist aus Sicht der Eltern die Klassenstärke. Während nach Einschätzung der Befragten die tatsächliche Klassenstärke mehrheitlich bis zu 15 oder sogar mehr Schülerinnen und Schüler (SuS) umfasst, wünschen sie sich kleinere Gruppen eher von 10 bis zu 15 SuS.



Im Zuge der Verbreitung der gefährlichen britischen Corona-Mutante B.1.1.7, die besonders ansteckend und auch bei Kindern und Jugendlichen zu vermehrten Infektionen führt, ist auch die Frage nach im Haushalt lebenden Personen aus Risikogruppen. Die Befragung zeigt, dass in jedem zweiten Haushalt leben Personen, die besonders vor einer Erkrankung mit Covid-19 geschützt werden müssen. Diese hohe Zahl zeigt, wie wichtig es ist, Gesundheitsschutz im Präsenzunterricht höchste Priorität einzuräumen.



Zusammenfassend: Präsenzunterricht ist unumstritten sehr wichtig für Schülerinnen und Schüler und Eltern. Dabei muss Gesundheitsschutz vor dem Hintergrund ansteckender Covid-Mutanten und besonders gefährdeter Risikogruppen in besonderem Maße berücksichtigt werden. Eltern wünschen sich beispielsweise Kleingruppen bis zu 10 SuS. Diese Ergebnisse stimmen mit der Forderung der LEIS nach einem umfassenden Infektionsschutzgesetz für den Präsenzunterricht überein.

4) Wir trauern um Bernd Krenzin

Uns erreichte die traurige Nachricht, dass Bernd Krenzin, am 6. April, im Alter von 54 Jahren verstorben ist.

Bernd Krenzin war ein engagierter, liebevoller Familienvater und ein ambitionierter Elternvertreter. Als Mitglied der Schulpflegschaft der Gesamtschule Rheinhausen vertrat er die Interessen der Eltern „seiner“ Schule. Weit darüber hinaus setzte er sich, als gewählter Geschäftsführer der Stadtschulpflegschaft Duisburg, für die Be-

lange von Eltern ein. Er war Gründungsmitglied der Landeselternschaft der integrierten Schulen in NRW (LEiS NRW) und von 2016 bis 2018 Mitglied des Landesvorstandes. Mit Sachkenntnis und großer Begeisterung übernahm er die Verantwortung für die Homepage und die Mitgliederverwaltung. In den Tagungsbüros der Mitgliederversammlungen, die er gerne organisierte, pflegte er den Kontakt mit den Eltern, repräsentierte die LEiS NRW. Bernd Krenzin war ein Elternvertreter mit Herz und Hand. Bodenständig, kompetent und hilfsbereit hat er die Arbeit des Vorstandes bereichert. Sein ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit und sein trockener Humor, zeichneten ihn aus. Er hat vielen Eltern eine Stimme gegeben. Unsere Erinnerungen an die Anfänge der LEiS, an die Aufbruchstimmung, die vielen Ideen, bleiben fest mit ihm verbunden.

Wir sind erschüttert, dass es so früh gehen musste. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für den Vorstand Birgit Scheltmann